

Verbeamtung - lohnt es sich wirklich oder nur Augenwischerei?

Beitrag von „fossi74“ vom 11. Januar 2019 18:06

Zitat von Krabappel

Als Beamter kannst du dich genauso entlassen lassen, wie du im öD kündigen kannst.

Naja, dass das das Vorgehen mit ungleich schlechteren Bedingungen für Beamte ist, das wird wohl keiner bestreiten (das habe ich bewusst so formuliert; ich weiß, dass das sch... klingt. Aber wir hatten doch den schönen Rechtschreibthread. Ist das jetzt Interthreadualität?).

Zum Thema: Wenn Du Dich als Beamter entlassen lässt (kündigen geht ja nicht), wirst Du in der Rentenversicherung nachversichert - aber NUR MIT DEM ARBEITGEBERANTEIL. Du kannst dann den Arbeitnehmeranteil selbst einzahlen (sind für einen Lehrer über den dicken Daumen gerechnet um die 5.000 € pro Dienstjahr) oder Dich mit der Rente zufriedengeben, die Du mit einer halben Stelle über die Jahre erwirtschaftet hättest. Das Ganze noch vom niedrigeren Beamtenbrutto her gerechnet... da heißt es dann "Hund verkaufen, selber bellen". Heißt in nuce: Nach fünf oder sieben Dienstjahren kann man sich das noch überlegen - ein [Ex](#)-Kollege von mir hat nach fünf Jahren den Hut genommen und ist heute glücklich und zufrieden als Reporter beim BR. Nach zwanzig Dienstjahren wird man sich das im Normalfall schwer überlegen.